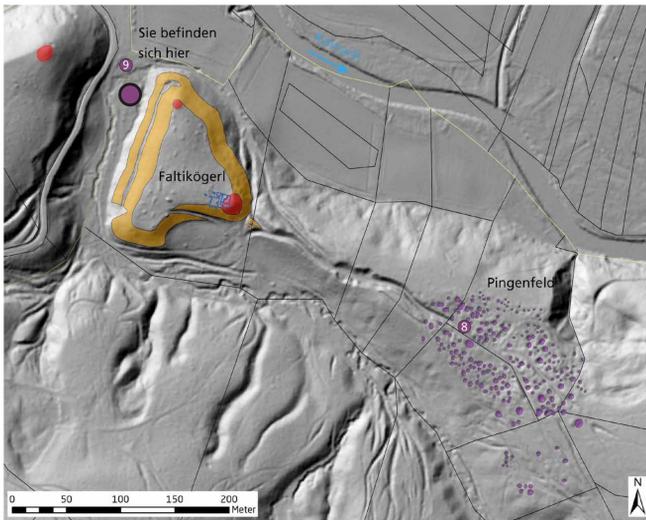


Das Faltikögerl

Urgeschichtliche Siedlung und mittelalterliches Lager



9 Sie befinden sich hier!



Lageplan: Kulturpark Hengist/S. KARL

Das sogenannte Faltikögerl ist einer der interessantesten archäologischen Plätze in der Region Hengist. Die kogelartige Kuppe ragt steil über der Kainach auf und bietet einen guten Blick nach Norden in das Grazer Feld.

Die Kuppe des Faltikögerls wird von einem großen, dreieckigen Plateau eingenommen, dessen Durchmesser bis zu 100 m misst. An der südöstlichen Spitze erhebt sich ein etwa 1,50 m hoher Hügel. Ein zweiter Hügel von wesentlich geringerer Höhe befindet sich an der NO-Spitze. Vom südöstlichen Hinterland ist das Faltikögerl durch einen mehrere Meter breiten und etwa 8 m tiefen **Abschnittsgraben** abgetrennt. Das nach Norden Richtung Kainach leicht abschüssige Plateau ist an allen Seiten leicht abgeösch. An der Westseite befindet sich auf halber Hanghöhe eine künstliche oder künstlich überprägte Geländestufe. Der heutige **Zugang an der Südseite** wird wohl auch der ursprüngliche gewesen sein.

In schriftlichen Urkunden des Mittelalters wird kein Wehrbau genannt, der mit dem Faltikögerl in Verbindung zu bringen wäre. Der Name wird wohl mit einem Bauernhof vulgo Falti (abgeleitet vom Vornamen Valentin) zusammenhängen, wie es einen solchen heute noch in der nahen Ortschaft Kühberg gibt. Seit 2007 fanden mehrere Grabungskampagnen am Faltikögerl statt. Dabei konnten im Umfeld des größeren Hügels drei Bau- bzw. Siedlungsphasen der **jüngeren Urnenfelderzeit** (ca. 950 bis 800 v. Chr.) festgestellt werden, denen die Überreste zweier Gebäude sowie mehrere Herdstellen zuzuordnen sind. In einem der Häuser wurde ein aufwändig verlegter Fußboden aus kleinen Flussgeschieben mit Lehmestrich aufgedeckt. Das Fundmaterial umfasst eine große Menge an Keramikfragmenten von hauptsächlich Töpfen und

Schüsseln/Schalen, außerdem Spinnwirtel und Webstuhlgewichtsfragmente sowie mehrere Fragmente von Feuerböcken (vermutlich Kultgeräte); ansonsten ist es durch das völlige Fehlen von Bronzefunden gekennzeichnet.

Vom Faltikögerl liegen ferner über das gesamte Plateau streuend zahlreiche **mittelalterliche Funde** vor (u. a. Keramikfragmente, Kistenriegel, Geschößspitzen, Münzen). Ein mittelalterlicher baulicher Befund konnte bislang am Faltikögerl allerdings nicht festgestellt werden. Der Befund widerspricht zumindest nicht der sehr vorsichtig zu äussernden Hypothese eines leicht befestigten **Lagerplatzes** im Zuge der Auseinandersetzung zwischen dem siegreichen Herzog Albrecht I. von Habsburg und steirischen Adeligen des sogenannten Landsberger Bundes (1292). Diesen gehörte auch Hartnid von Wildon an, der sich als Letzter der Steirer erst nach einer Belagerung ergab.

Zusammenfassend handelt es sich beim Faltikögerl in Hengstberg also um einen jüngerurnenfelderzeitlichen Siedlungsplatz, der aufgrund seiner wehrtechnisch günstigen Lage im Mittelalter eine wohl eher kurzfristige nochmalige Nutzung erfuhr.



Keramik: Drei Topffragmente, ein Spinnwirtel und ein Webstuhlgewicht aus der Urnenfelderzeit.



Mittelalterliche Funde aus Eisen: Fragment eines Radsporns, Schlüsselfragment und Pfeileisen.

2.500 v. Chr.	ALTSTEINZEIT
8000 v. Chr.	MITTELSTEINZEIT
5500 v. Chr.	FRÜHE JUNGSTEINZEIT
4600 v. Chr.	MITTLERE JUNGSTEINZEIT
4300 v. Chr.	SPÄTE JUNGSTEINZEIT / KUPFERZEIT
2500 v. Chr.	FRÜHE BRONZEZEIT
1550 v. Chr.	MITTLERE BRONZEZEIT
1300 v. Chr.	SPÄTE BRONZEZEIT / URNENFELDERKULTUR
800 v. Chr.	ÄLTERE EISENZEIT / HALBTATZEIT
450 v. Chr.	JÜNGERE EISENZEIT / LATENEZEIT
15 v. Chr.	KAISERZEIT
300	SPÄTANTIKE
600	FRÜHMITTELALTER
1000	HOCHMITTELALTER
1250	SPÄTMITTELALTER
1492	FRÜHE NEUZEIT
1789	NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE
heute	



Rest eines aus kleinen Flussgeschieben sorgfältig verlegten Fußbodens.



Runde Herdstelle im westlichen Gebäude.

www.hengist.at | www.hengstberg.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Das Land Steiermark
Kultur, Europa, Außenbeziehungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

